

"Gottes- Sehnsucht"



"Gekreuzigte Liebe" von Sigmunda May

Franziskanische Exerzitien im Alltag

Veranstalter:

Pfarre Villach-St. Nikolai, Dekanat Villach-Stadt
Katholische Aktion, Katholisches Bildungswerk,

Gott sagt nicht: „Das ist ein Weg zu mir, das aber nicht“, sondern er sagt: „Alles was du tust, kann ein Weg zu mir sein, wenn du es nur so tust, dass es dich zu mir führt.“ (Martin Buber)

Exerzitien im Alltag sind ein Erfahrungsweg der entdecken lässt, dass Gott auch im täglichen Tagesablauf gesucht und gefunden werden kann. Es kann eine bewusst gelebte und gestaltete Zeit sein, die sensibel macht für das Wirken des Hl. Geistes im Leben von jedem und jeder von uns.

Der Exerzitienweg dauert 5 Wochen und besteht aus mehreren Elementen:

- Eine Viertelstunde Gebetszeit (am Morgen). Dazu gibt es Impulse für jeden Tag.
- 10 Minuten Zeit für einen Tagesrückblick am Abend.
- Ein wöchentliches Gruppentreffen mit persönlichem Erfahrungsaustausch, Gebet, Meditation und einer thematischen Einführung in die kommende Woche.
- Geistliche Begleitung (persönliche Gespräche mit den BegleiterInnen nach Vereinbarung).

Begleitung:

P. Irenäus Toczydlowski OFM
Waltraud Kraus-Gallob

"Gottes-Sehnsucht"

Franziskanische Exerzitien im Alltag

Termine:

- 1. Gruppentreffen: Dienstag, 19. Feber 2013**
 - 2. Gruppentreffen: Dienstag, 26. Feber 2013**
 - 3. Gruppentreffen: Dienstag, 5. März 2013**
 - 4. Grupentreffen: Dienstag, 12. März 2013**
 - 5. Gruppentreffen: Dienstag, 19. März 2013**
- Nachtreffen: Dienstag, 9. April 2013**

jeweils um 19.00 Uhr

Ort:

**Pfarramt Villach-St. Nikolai
Nikolaipplatz 1**

Eingeladen sind:

**PfarrgemeinderätInnen, kirchlich Engagierte,
Interessierte an spiritueller Vertiefung**

Anmeldung:

**Bei Waltraud Kraus-Gallob, Tel.: 0676/8772-2408
oder in der Pfarrkanzlei St. Nikolai, Tel.: 04242/24250**

Anmeldeschluss: Montag, 18. 2. 2013

Zum Titelbild
„Gekreuzigte Liebe“

„Vor Jesus, an seinem Herzen liegend, und doch neben ihm, steht Franziskus, tänzerisch die Beine überkreuzt. Schon seine Gangart deutet so, wie bei den romanischen Prophetendarstellungen, auf den Gekreuzigten hin. Wer auf Franziskus schaut, wird durch dessen innige Bezogenheit sofort zu Jesus geführt. [...]

Franziskus und Jesus tragen dieselben Wunden. Diese Wundmale sind die Kontaktpunkte, an denen die beiden untrennbar miteinander verbunden werden. In seiner Offenheit und Verletzbarkeit, in seinem Denken und Handeln ist Franziskus fest-genagelt an den, dessen Fußspuren er ein Leben lang folgen wollte.“
(Christina Mülling)